



Auswertung der Umfrage zur FaDaF-Jahrestagung 2016 in Essen

Basis: 214 Umfrage-Teilnahmen von insgesamt 474 BesucherInnen
Stand 14.06.2016

1. Zusammenfassung

Die 43. FaDaF-Jahrestagung fand vom 09. bis 11. März 2016 in Essen statt. Ausgerichtet wurde sie vom [Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache](#) der Universität Duisburg-Essen, welches zusätzlich zu der Tagung auch noch sein 30-jähriges Bestehen feierte. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung ihrem Status als größte DaF-/DaZ-Tagung weltweit überaus gerecht und der FaDaF und die Ausrichter aus Essen konnten sich über die höchsten Besucherzahlen seit über zehn Jahren freuen. 474 BesucherInnen informierten sich an drei Tagen über aktuelle Entwicklungen in Forschung und Praxis von DaF und DaZ und über die neuesten Lehrwerke.

2. TeilnehmerInnenstatistik

Wie in jedem Jahr wurde auch nach Abschluss der Jahrestagung 2016 eine detaillierte Online-Umfrage an die 474 TagungsteilnehmerInnen (2015: 332) verschickt. Mit 214 Beantwortungen wurde eine zufriedenstellende Rücklaufquote von etwa über 45% (2015: 40%, 2014: 40%, 2013: 52%) erreicht.

Mit Blick auf die Statistik ergibt sich folgendes Bild von den TagungsteilnehmerInnen: Die größte Gruppe der BesucherInnen, etwa 55%, war zwischen 30 und 50 Jahren alt. Unter 30 Jahre alt waren 20% der BesucherInnen und 25% zählten mehr als 50 Jahre. Als höchste Ausbildung bzw. Qualifikation geben ca. 61% der TeilnehmerInnen ein abgeschlossenes Studium an, 14% verfassen aktuell eine Dissertation und 20% haben bereits einen Dokortitel erworben. Einen akademischen Abschluss besitzen insgesamt 99% der Befragten. Auf die Frage nach den Arbeitsschwerpunkten gaben 44% der BesucherInnen an, sie würden DaF unterrichten, 15% unterrichten DaZ und 39% sind in der akademischen Forschung und Lehre tätig. Der überwiegende Teil der TagungsbesucherInnen arbeitet an einer Hochschule (62%). Weitere 14% arbeiten bei freien Kursträgern und jeweils ca. 9% im öffentlichen Bildungswesen und in Unternehmen (Verlage u.a.).

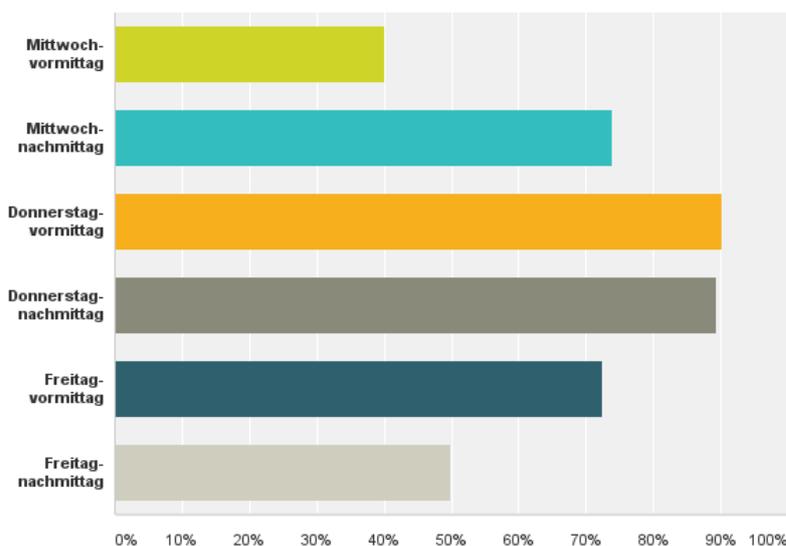
Als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt geben 83% (2015: 77%) Deutschland an, während 17% der TeilnehmerInnen aus dem Ausland angereist sind (2015: 23%), u.a. aus Armenien, Bulgarien, China, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Italien, Japan, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Thailand, Tschechien, der Türkei und der Ukraine. Darunter finden sich u.a. die Herkunftsländer der TeilnehmerInnen der [Fortbildung für ausländische DaF- und GermanistikdozentInnen](#) „Kulturerfahrung und sprachliche Erfahrung: DaF in authentischen Lernkontexten“. Dieses Fortbildungsangebot, welches der FaDaF auch diesem Jahr wieder aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ausgeschrieben hat, fand 2016 das erste Mal ganztägig statt.

Im Hinblick auf die deutlich erhöhte Teilnehmerzahl ist vor allem der Anteil an BesucherInnen aus dem Inland gestiegen, während die Zahl an internationalen Gästen etwa gleich geblieben ist. Der Zustrom von Geflüchteten stellt Deutschland vor neue gesellschafts- und bildungspolitische Aufgaben. Damit verbunden gewinnen die Fächer DaF und DaZ immer mehr an Bedeutung. Eine Entwicklung, die sich wiederum in den gestiegenen Besucherzahlen im Allgemeinen und im Speziellen in der erhöhten Zahl von TeilnehmerInnen aus dem Inland zeigt. Dem Thema Flüchtlinge wurde auf der Jahrestagung dementsprechend in vielfältiger Weise Rechnung getragen.

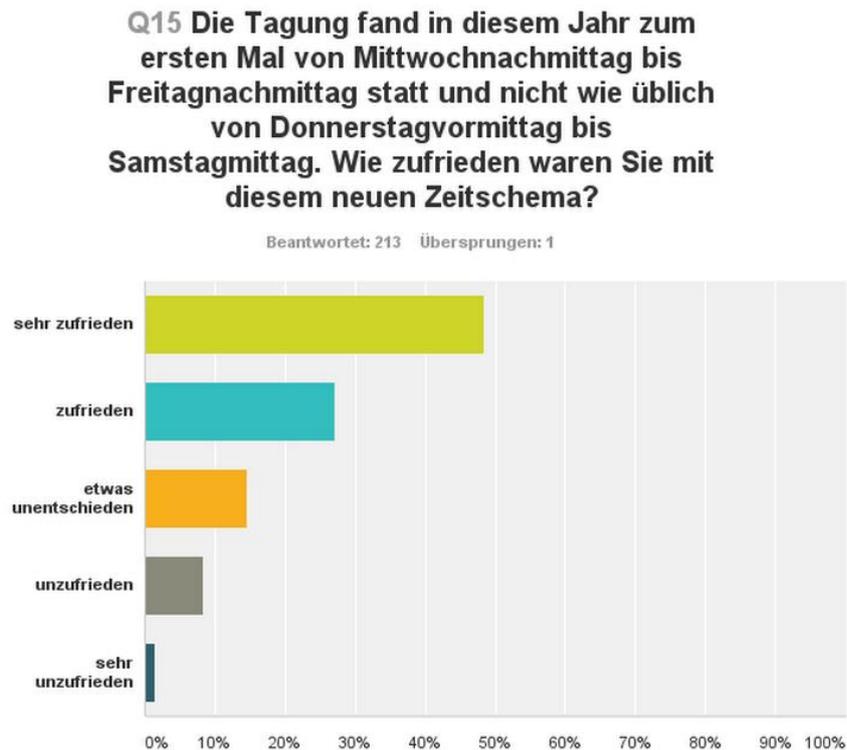
Etwa 44% (2015: 47%) der TeilnehmerInnen sind „Stammgäste“, die im Schnitt jedes zweite Jahr zur FaDaF-Jahrestagung kommen. 39% (2015: 37%) der Gäste haben zum ersten Mal teilgenommen, offenbar ist es dieses Jahr wieder gelungen, viele neue BesucherInnen anzuziehen. Auch dies ist auf die aktuellen Herausforderungen und Fragen der Fächer DaF und DaZ zurückzuführen. Der Bedarf an fachlichem Austausch steigt im Zuge der Flüchtlingsdebatte und der DaZ-Standort Essen ist mit seiner dreißigjährigen Geschichte und seinem guten Netzwerk ideal dafür. Neben den 25% der Befragten, die angaben, regelmäßig zur Tagung zu kommen (und von daher nicht extra auf die Tagung aufmerksam gemacht werden zu müssen), wurden 49% durch KollegInnen bzw. Bekannte oder offiziell durch ihre Institution über die Tagung informiert. Des Weiteren wurden als Informationsquellen das Internet (19%), Mailings (15%), die Universität Duisburg-Essen (14%) oder die Verbandsmitteilungen „fadaf aktuell“ (14%) angegeben.

Q4 An welchen Tagen haben Sie an der Jahrestagung teilgenommen?

Beantwortet: 214 Übersprungen: 0



Dieses Jahr fand die Jahrestagung nicht von Donnerstagmorgen bis Samstagmittag, sondern von Mittwochvormittag bis Freitagnachmittag statt. Diese neue Struktur wurde positiv angenommen, was sich an der hohen Besucherzahl am Donnerstag von ca. 90% und auch am Mittwochnachmittag und Freitagvormittag von jeweils ca. 73% zeigt. Ebenfalls erfreulich ist die hohe Teilnehmerzahl an den Pre-Conferences am Mittwochvormittag von 40% der Befragten (2015: 13%).



Mit dem neuen Tagungsschema und dem Stattfinden der Tagung von Mittwoch bis Freitag – und nicht wie in den letzten Jahren von Donnerstag bis Freitag – zeigten sich fast die Hälfte der Befragten als sehr zufrieden, weitere 27% waren zufrieden und weniger als 10% waren damit unzufrieden bzw. sehr unzufrieden.

3. Bewertung der Tagung, Themenschwerpunkte und Plenarvorträge

Gesamtbewertung

Mit den Vorabinformationen bezüglich der inhaltlichen Gestaltung der Jahrestagung zeigten sich 52% (2015: 55%) der Befragten zufrieden, 39% (2015: 27%) sogar sehr zufrieden. Die organisatorischen Belange betreffend waren 57% (2015: 50%) mit den Vorabinformationen über die Tagung zufrieden, 36% (2015: 29%) der Befragten waren sehr zufrieden. Mit dem zeitlichen Ablauf und Strukturierung der Vorträge und Workshops waren 52% (2015: 53%)

zufrieden und 39% (2015: 39%) sehr zufrieden. In allen genannten Punkten hat sich die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr noch erhöht, ein sehr erfreuliche Entwicklung. Ebenso positiv ist, dass 82,7% (2015: 73%) der Befragten angeben, dass sie an der nächsten Jahrestagung in Berlin im März 2017 wieder teilnehmen möchten, nur 0,6% geben an, dass sie dies nicht vorhaben, während 16,7% noch unentschlossen sind. 95% (2015: 81,3%) der BesucherInnen würden die FaDaF-Jahrestagung interessierten KollegInnen weiterempfehlen, nur 1% würden dies nicht tun, 5% wählten die Kategorie „weiß nicht“. Besonders gut kamen bei den Befragten die gute Organisation, die angenehme Atmosphäre, der Tagungsort, die Bandbreite an interessanten Themen und die Aktualität der Vorträge an. Als Verbesserungsvorschläge wurde angemerkt, mehr Bezug zur Praxis herzustellen und am Ende der Veranstaltungen mehr Zeit für Diskussion zu lassen. Vermisst wurden außerdem eine Garderobe, eine bessere Beschilderung und ausgiebigere Werbung im Vorfeld der Tagung, vor allem im Ausland.

Plenarveranstaltungen

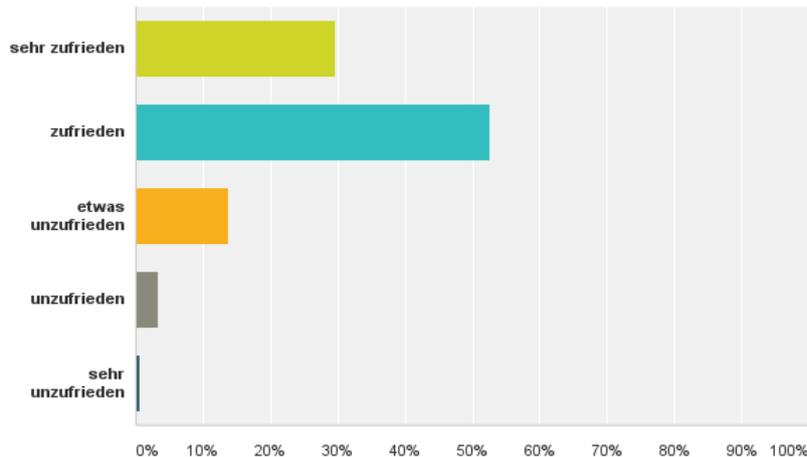
Bei der FaDaF-Jahrestagung 2016 in Essen gab es zum ersten Mal vier Plenarveranstaltungen: Zwei Plenarvorträge fanden am Mittwoch und am Donnerstag, eine Podiumsdiskussion am Freitagmorgen und ein Panel am Freitagnachmittag statt. Alle Plenarveranstaltungen wurden gut vom Publikum aufgenommen. Die höchste Bewertung (1,6) erhielt der Plenarvortrag von Prof. Dr. Christoph Schroeder (Universität Potsdam) zum Thema „Sprachbildung für gesellschaftliche Teilhabe“, dicht gefolgt von dem Plenarvortrag „Bildungssprachliche Fähigkeiten vermitteln – Aktuelle Herausforderungen und Arbeitsfelder“ von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek (Universität Köln und Mercator Institut), welcher in den fünf abgefragten Kategorien¹ durchschnittlich mit 1,7 bewertet wurde. Die Podiumsdiskussion zum Thema „40 Jahre Fachgeschichte DaF/DaZ: Alte Fragen und neue Antworten von der Konstitution des Faches bis zur Integration geflüchteter Menschen“ war thematisch an Themenschwerpunkt 1 angegliedert und erreichte mit 1,9 ebenfalls eine gute Bewertung. An der Diskussion nahmen Prof. Dr. Dr. h.c. Rupprecht S. Baur (Universität Duisburg-Essen), Dr. Sebastian Chudak (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań), Prof. Dr. Karin Kleppin (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Constanze Niederhaus (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Winfried Thielmann (FaDaF, Technische Universität Chemnitz) teil. Das Panel am Nachmittag, bei dem Amadeus Hempel (FaDaF, IBH e.V.), Dr. Christian Thimme (DAAD), Sebastian Vötter (Goethe Institut) und Ina Bömelburg (Stiftung Mercator) über „Flüchtlings-

¹ Kategorien: Bezug zum Thema der Tagung / der Sektionen, Überblicks- und Informationscharakter, Neue Fragestellungen /Untersuchungsperspektiven, Wissenschaftlichkeit, Verständlichkeit.

integration: Konsequenzen für die Ausbildung und Stellenprofile von DaF-/DaZ-Lehrkräften“ diskutierten, wurde mit 2,0 bewertet.

Q24 Wie zufrieden waren Sie mit der Möglichkeit der interaktiven Begleitung der Plenarvorträge und der Podiumsdiskussionen?

Beantwortet: 152 Übersprungen: 62



Eine weitere Neuerung 2016 war die interaktive Begleitung der Plenarveranstaltungen, über welche Fragen und Diskussionsanregungen mit dem Publikum geteilt werden konnten. Die Begleitung wurde positiv aufgenommen. 53% der Zuschauer zeigten sich zufrieden damit, 30% waren sogar sehr zufrieden und nur 4% gaben an, unzufrieden bzw. sehr unzufrieden gewesen zu sein.

Themenschwerpunkte (TSP) und Foren

Die Themenschwerpunkte und Foren wurden in unterschiedlichem Maße besucht, wobei prinzipiell von erfreulich gut besuchten Veranstaltungen berichtet werden kann.² Spitzenreiter bei den Besucherzahlen ist der TSP 2 „Hör- und Leseverstehen authentischer Texte und Diskurse“. 94 Befragte gaben durch ihre Bewertung an in dieser Schiene einen Vortrag besucht zu haben. Auf dem zweiten Platz befinden sich die Ausstellerpräsentationen, bei welchen 85 Befragte angaben, teilgenommen zu haben. Darauf folgen Forum A „Unterrichtspraxis“ (83 BesucherInnen), TSP 1 „Konvergenzen und Divergenzen DaF/DaZ – 40 Jahre Fachgeschichte“ (79 BesucherInnen) und Forum B „Beruf und Qualifizierung“ (72 Besucher-

² Die Angaben beziehen sich auf 174 Beantwortungen. Die Frage bezüglich den TSP und Foren wurde von 40 Umfrage-TeilnehmerInnen übersprungen.

Innen). Für TSP 3 „Phonetik und Ausspracheschulung“ wurden 69 Besuche angegeben und für TSP 4 „Ästhetische und kulturelle Bildung in DaF, DaZ, DaM“ 60.

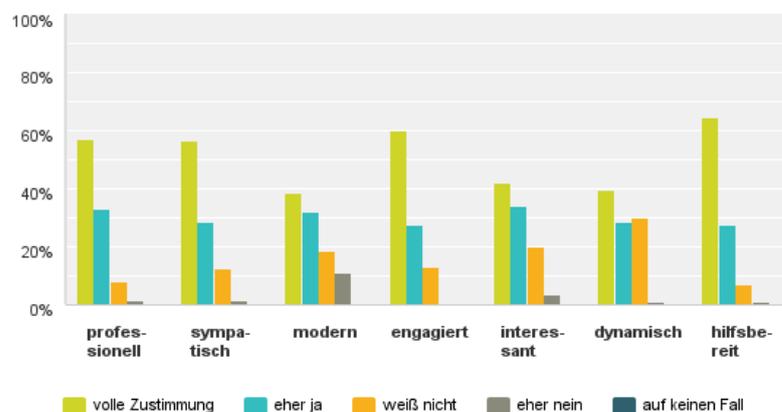
Spitzenreiter bezüglich der Bewertung der Themenschwerpunkte und Foren ist TSP 4 mit einer durchschnittlichen Bewertung von 1,72. Darauf folgen auf dem zweiten Platz die beiden Foren mit dem Ergebnis von jeweils 1,75. TSP 2 wurde von den Befragten durchschnittlich mit 1,83 bewertet, die Ausstellerpräsentationen mit 1,84, TSP 3 mit 1,97 und TSP 1 erreicht die durchschnittliche Note von 2,04. Diese Ergebnisse sind insgesamt sehr positiv, so wurden alle Themenschwerpunkte und Foren als sehr gut bis gut bewertet (auf einer Skala von „sehr gut“ bis „mangelhaft“).

Bewertung der Universität Duisburg-Essen

Die Universität Duisburg-Essen kam gut bei den BesucherInnen der Tagung an. Es wurde als hilfsbereiter, engagierter, professioneller und sympathischer Partner für die Tagung empfunden.

Q31 Welchen Eindruck haben Sie durch die Tagung von der Universität Duisburg-Essen gewonnen?

Beantwortet: 173 Übersprungen: 41

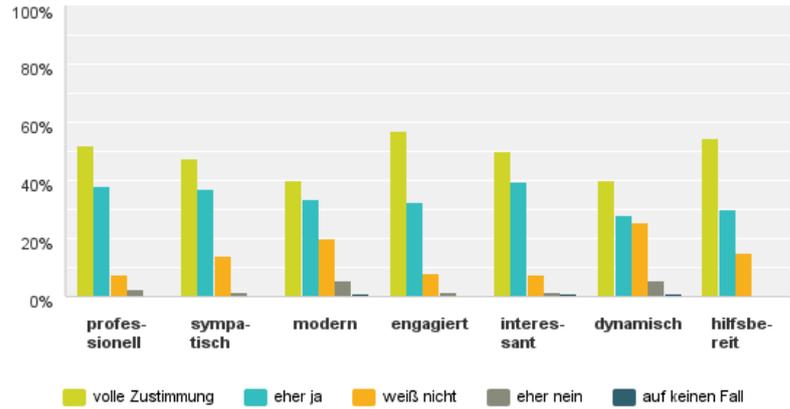


Bewertung des FaDaF

Als Ausrichter der Tagung wurde der FaDaF als engagiert, hilfsbereit und professionell eingeschätzt.

Q32 Welchen Eindruck haben Sie durch die Tagung vom FaDaF gewonnen?

Beantwortet: 173 Übersprungen: 41

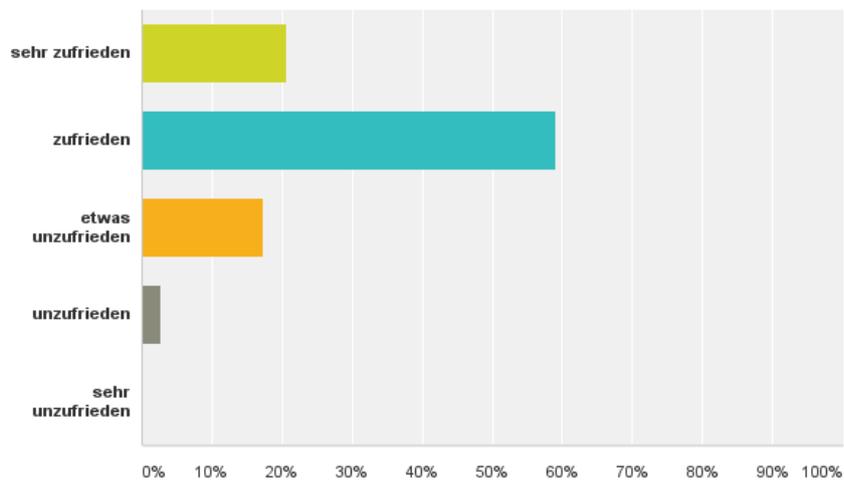


Einschätzung der Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr wurde auch nach der Erhöhung der Preise als angemessen empfunden. 59% (2015: 58%) der befragten TagungsteilnehmerInnen waren mit der Höhe der Gebühr zufrieden, 21% sogar sehr zufrieden (2015: 21%).

Q14 Tagungsgebühr: Wie schätzen Sie - im Vergleich zu ähnlichen Kongressen - die Tagungsgebühr ein?

Beantwortet: 213 Übersprungen: 1



Begleitprogramm

Die inhaltliche Gestaltung des Begleitprogramms zur Jahrestagung in Form des Geselligen Abends und des FaDaF-Stammtischs sowie der von der Universität Duisburg-Essen angebotenen Exkursionen wurde von 63% (2015: 68%) der BesucherInnen als zufriedenstellend empfunden. Sehr zufrieden waren sogar 30% (2015: 17%), eine sehr erfreuliche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr in München. Dementsprechend gaben 68% (2015: 60%) der Befragten an, mit den Kosten für das Begleitprogramm zufrieden gewesen zu sein, 23% (2015: 15%) waren sehr zufrieden. Die Organisation des Geselligen Abends im Mezzo Mezzo in Essen wurde positiv hervorgehoben, ebenso wie das Ambiente und das leckere Essen. Sehr gut angekommen ist auch die Exkursion zum UNESCO-Weltkultur Erbe Zeche Zollverein. Hier wurde darauf hingewiesen, dass die Exkursionen im Vorfeld hätten besser angekündigt und beworben werden können.

